

Kinder unternahmen eine Reise mit Felix

Im Theater Duo Fischbach spielten 26 Kinder am Mittwochabend ihren Liebsten die Geschichte vom briefeschreibenden Stoffhasen Felix vor.

Von Patrick Caplazi

Im vollen Theatersaal gingen eine Stunde lang Jöös und Ooohs durch die Ränge. 26 Kinder der Kinderwelt Küssnacht sangen, tanzten und spielten dem Publikum das Theater *Briefe von Felix* vor.

Es war zuckersüß, den Kindern im Alter von zwei bis sechs Jahren zuzusehen. Die aufwendig gestalteten Kostüme und Dekos trugen dazu ebenso bei. Vor allem waren es aber die leuchtenden Kinderaugen, die dem Publikum ans Herz gingen. Die Kleinen hatten riesen Spass und der Auftritt in einem richtigen Theater war toll.

Idee eines Theaters reicht weit zurück

«Die Kinder haben es wunderbar gemacht», sagte Bettina Schmidt nach der Aufführung. Zusammen mit Silja Isenschmid leitet sie die Kinderwelt Küssnacht, bei der rund 34 Kinder im Alter von eineinhalb bis sechs Jahren eine zweisprachige Bildung und Betreuung erhalten. «Wir wollten schon lange einmal ein Theater aufführen. Dann kam die Idee zur Geschichte des Stoffhasen Felix. Wir übten die Geschichten seit Februar ein», erklärte Schmidt. Die Mache-



Inspiriert vom Kinderbuch Felix bereisten die Kinder die weite Welt.

rinnen gingen vom Kinderbuch *Felix* aus und dachten sich die Requisiten und Kostüme selber aus. Auch die Beamer-Bilder, die zu jeder Reise-station gezeigt wurden, waren ebenfalls Ideen des Projekt-Teams.

Reise um die Welt

Die Geschichte vom kleinen Stoffhasen Felix, der auf seiner Reise seiner Besitzerin, dem Mädchen Sophie

Briefe schreibt, ist bekannt. Die kleinen Theatermacher zeigten den Gästen, welche Städte und Länder Felix besuchte. Er war in London und machte mit der Queen ein Tänzchen. Es ging weiter nach Rom zum Gelati-Stand, Paris, Ägypten, Afrika und nach New York.

Die Kinder spielten zu jeder Station eine kurze Geschichte, erzählten in der jeweiligen Sprache, sangen und



Die Reise führte nach Ägypten (Bild), Rom, Paris oder New York.

Fotos: cp

tanzten dazu. Das Lied *Old Mac Donald had a Farm*, das zur letzten Station in Amerika bestens passte, war rührend, auch wenn die kleinen Sängerinnen und Sänger nicht immer genau im Takt waren.

Gerade das war herzergreifend und die Eltern im Publikum konnten es kaum erwarten, bis sie ihre kleinen Stars wieder in die Arme nehmen durften.

Fazit ist durchwegs positiv

Das Projekt Theater konnte mit der Aufführung am Mittwoch als Höhepunkt abgeschlossen werden. Schmidt zieht ein positives Fazit: «Es war sehr schön, die Freude bei den Kindern zu sehen.» Zudem sei es toll gewesen, dass sich die Eltern bei dieser Gelegenheit «wieder einmal sahen und sich vor der Aufführung austauschen konnten.»